

Das freiwillige soziale schuljahr (fssj)

Im freiwilligen sozialen schuljahr engagieren sich Schüler*innen **ab Klasse 7** ein halbes oder ein ganzes **Schuljahr** lang in einer sozialen Einrichtung.



Die Einrichtung dürfen sie sich selbst aussuchen. Die Möglichkeiten reichen von der Mitarbeit in einer Kindertageseinrichtung über Freizeitgestaltung im Altenheim bis hin zu Assistenz-Trainer*innentätigkeit im Sportverein. Auch viele weitere Bereiche sind möglich. Bei Bedarf unterstützt das Freiwilligenzentrum gerne bei der Suche.

So können die Schüler*innen erste Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln und durch die Anerkennung, die sie von den betreuten Menschen erhalten, ihr Selbstbewusstsein stärken.

Das Engagement umfasst in der Regel zwei Stunden pro Woche an einem festen Nachmittag, außer in den Schulferien.

In einer Rahmenvereinbarung werden Absprachen zu Zeitraum, Aufgaben und Ansprechperson festgehalten. In den sozialen Einrichtungen ist eine Fachkraft für die Begleitung der Jugendlichen zuständig und bei Fragen ansprechbar.

Bei Fragen und herausfordernden Situationen werden die Schüler*innen in ihrem Engagement auch vom Freiwilligenzentrum Kaleidoskop begleitet.

Am Ende des Schuljahrs erhalten sie ein Zertifikat, in dem Einsatzstelle, Aufgaben und Umfang des Engagements genannt werden und das auch eine kleine Beurteilung enthält. Dieses kann bei Bewerbungen mitgeschickt werden und die Chancen auf eine Einladung zum Vorstellungsgespräch erhöhen.

Außerdem werden alle Teilnehmenden am Schuljahresende zu einem Abschlusstag eingeladen, bei dem sie auf ihren sozialen Einsatz und die eigenen Stärken zurückblicken und eine Einführung in Berufe im sozialen Bereich erhalten.



Am fssj können sowohl **einzelne Schüler*innen** als auch **ganze Schulklassen** bzw. Jahrgangsstufen teilnehmen.

Workshops



Um über soziale Fragestellungen zu informieren, bietet das Team von youngcaritas Workshops zu unterschiedlichen Themen an. Die Workshops können in **allen Klassenstufen** in verschiedenen Fächern oder **an Projekttagen** durchgeführt werden. Geplant sind die Workshops jeweils für eine **Doppelstunde**.

FLUCHT UND MIGRATION

Was ist der Unterschied zwischen Flucht, Asyl und Migration? Wovon fliehen Menschen und wo hin? Wie leben Geflüchtete in Deutschland? Der Workshop „Flucht und Migration“ beleuchtet die Hintergründe, gibt Erklärungen und stellt gleichzeitig die Menschen und ihre Erfahrungen in den Mittelpunkt, die nach Deutschland geflohen sind.

ARMUT

Beim Armutsworkshop sollen die Teilnehmer*innen für sich mitnehmen, dass Armut mehr umfasst, als der Mangel an Geld. Armut wirkt sich auf die Wohnsituation, die Bildung und sogar die Gesundheit aus. Dabei ist es wichtig, Unterschiede zwischen absoluter und relativer Armut zu verstehen. Neben den Grundlagen geht es im Workshop darum, an zwei Beispielen die Lebensrealität und den Alltag von Menschen in Armut kennenzulernen und zu erfahren, welche Lösungsansätze es gibt. Der Armutsworkshop kann auf Wunsch auch thematisch auf „Kinderarmut“ bezogen gehalten werden.

Workshops



Um über soziale Fragestellungen zu informieren, bietet das Team von youngcaritas Workshops zu unterschiedlichen Themen an. Die Workshops können in **allen Klassenstufen** in verschiedenen Fächern oder **an Projekttagen** durchgeführt werden. Geplant sind die Workshops jeweils für eine **Doppelstunde**.

GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit ist ein großer Begriff, der viele Fragen aufwirft. Im theoretischen Teil geht es darum, Gerechtigkeit in ihren verschiedenen Formen besser zu verstehen. Bei Fridays for Future beispielsweise geht es um Klimagerechtigkeit, bei der Rentendiskussion im Bundestag um Generationengerechtigkeit. Gleichheit ist etwas anderes als Gerechtigkeit. Anhand von diesen Überlegungen geht es konkret um Beispiele, wie sich Menschen weltweit für mehr Gerechtigkeit einsetzen und was jede*r einzelne tun kann, wenn ihm oder ihr im Alltag Ungerechtigkeit begegnet.

ZUSAMMENHALT

Ausgrenzung hat etwas mit Grenzen im Kopf zu tun und kann ganz schön verletzend sein. Menschen werden ausgegrenzt, weil sie arm sind, weil sie fliehen mussten, weil sie mit einer Behinderung leben... Gründe gibt es viele. In dem Workshop soll es aber darum gehen, wie wir den Zusammenhalt stärken können. Dazu müssen wir verstehen, wie Ausgrenzung funktioniert und wie sich jede*r Einzelne im Alltag für mehr Zusammenhalt stark machen kann. Während des Workshops können Schüler*innen sich in verschiedene Rollen hineinversetzen und erleben, wie der Alltag in anderen Lebensrealitäten aussieht. ¹

¹ Hinweis für Lehrer*innen: Dieser Workshop wird nur im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus angeboten. In dem Workshop geht es um gesellschaftlichen Zusammenhalt. Natürlich sprechen wir auch immer wieder über den Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft, wir können dadurch aber keine Schulsozialarbeit ersetzen!

Soziale Projekte



Ein Spielenachmittag im Altenheim, ein Ausflug mit Kindern aus einer Flüchtlingsunterkunft, Weihnachtsplätzen backen für obdachlose Menschen... kleine Projekte können einen großen Unterschied machen!

Dabei ist es egal, ob die SMV oder die ganze Klasse sich engagiert. Soziale Projekte können an einen Workshop anschließen und dort besprochene Themen aufgreifen, oder für sich alleine geplant werden. Über die Teilnahme an einem Projekt kann auf Wunsch für die Schüler*innen ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden.

Bitte beachten Sie, dass wir nur begrenzte Kapazitäten für Projekte mit Schulen haben. Insbesondere wenn an vielen Schulen gleichzeitig Projektstage sind, können wir Anfragen ggf. nicht erfüllen.

Platz für Toleranz

Ziegen für Äthiopien

STAY!

1. Platz für Toleranz



Toleranz und Zusammenhalt sind im **Schulalltag** nicht immer selbstverständlich. Da hilft es, einen ganz **konkreten Ort** zu haben, der einen immer wieder daran erinnert, tolerant zu sein und sich mit dem eigenen Verhalten anderen gegenüber auseinanderzusetzen.

Wir nehmen „Platz für Toleranz“ sehr wörtlich und gestalten mit Schüler*innen zusammen eine bunte Bank, die dann einen Platz im Schulgebäude, auf dem Pausenhof oder im Klassenzimmer bekommt. Platz für Toleranz lässt sich am Besten in Kombination mit dem „Zusammenhalt“- oder dem „Gerechtigkeit“-Workshop umsetzen.

Steht die Bank beispielsweise auf dem Schulhof, können sich Schüler*innen darauf setzen, die in der Pause alleine sind und gerne jemanden zum Reden oder Spielen hätten. Wenn alle an der Schule dafür sensibilisiert sind, kann so eine Bank Ausgrenzung entgegen wirken.

Bitte beachten Sie, dass die Bank von einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung angefertigt wird und mitunter lange Lieferzeiten haben kann. Die Materialkosten trägt die Schule.

2. Spendenprojekt: Ziegen für Äthiopien



Sie planen ein **Schulfest**, einen **Kuchenverkauf** oder **Projekttag** und sind auf der Suche nach einem **Spendenprojekt**? Über unsere Kooperation mit **Caritas International** haben Sie die Möglichkeit, Ziegen zu spenden. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier: <https://www.caritas-international.de/hilfeweltweit/afrika/aethiopien/tierische-unterstuetzung-fuer-duerre-zeiten>

3. STAY! Gegen die Abschiebung von Schüler*innen



STAY ist ein **gemeinsames Projekt** von BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend), DGB Jugend (Deutscher Gewerkschaftsbund) und youngcaritas Stuttgart. Mit Aktionen, einer Unterstützerplattform und einer Petition richtet sich STAY an die Politik und fordert, dass Menschen **unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus** hier in Deutschland ihre **Schule oder Ausbildung** zu Ende bringen dürfen. Weitere Informationen zu STAY finden Sie unter: www.aktion-stay.info

Informationen zu den Angeboten anderer Träger in Stuttgart finden Sie beispielsweise hier:

<https://stuttgart.bdkj.info/themen/angebote-fuer-schulen/>